

## **Abiturrede 2007 von Ilka Hirth, StR'**

Liebe Abiturientinnen und Abiturienten, liebe Eltern und Angehörige, liebe Frau Helm, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Bislang dachte ich immer, dass das, was jetzt folgen soll, eine Abiturrede ist. Ich bekam aber vor einiger Zeit eine SMS, in der zu lesen stand, „Frau Hirth, Sie sollen die Laudatio halten!“ Kleine Akzentverschiebung, oder?

Nun, ich glaube, so falsch ist die Sache mit der Laudatio gar nicht, denn Sie haben ja - wie jeder Abijahrgang - ein Abishirt kreiert und ich möchte mit Ihnen ein wenig über Ihr Hemd plaudern: Auf diesem steht zu lesen:

„13 Jahre Bildungsurlaub“

Was bedeutet das?

13 Jahre, in denen Sie sich so wohl wie im Urlaub gefühlt haben und in denen Sie sich der Bildung gewidmet haben? Wie man weiß, geht jeder Urlaub einmal zu Ende, und so möchte man fast meinen, Sie bedauern es, uns verlassen zu müssen. Oder haben Sie es so gemeint, dass Sie hier Urlaub von der Bildung gemacht haben? Letzteres kann ich mir nicht vorstellen, von Ihnen nicht, ich kenne so viele aus diesem Jahrgang, und zu unserer Schule würde es schon gar nicht passen ...

Wie auch immer – Hier muss ich Sie loben! Sie haben sich für Ihr Shirt einen Begriff herausgesucht, der wirklich elementar ist, der sich wie ein Leitmotiv – Sie merken den Deutschlehrer - durch Ihr bisheriges Leben gezogen hat, ob Sie nun wollten oder nicht, der sich durch Ihr kommendes neues Leben ziehen wird und ziehen soll!

**BILDUNG** - Was ist das? Bildung ist nicht nur Wissen, Bildung ist Interesse am Wissen. Bildung ist Persönlichkeitsbildung, ein Bedürfnis danach ist nach Wilhelm v. Humboldt in jedem von uns angelegt.

Bildung ist etwas, das Sie selbst mit sich und für sich machen. Ausgebildet werden Sie von anderen, ausbilden lassen Sie sich, um etwas zu **KÖNNEN**, wenn Sie sich bilden, arbeiten Sie daran, etwas zu **WERDEN**!

Etwas zu werden... das impliziert einen Prozess, hier einen lebensbegleitenden Prozess, bei dem Sie Ihre geistigen, kulturellen, persönlichen und sozialen Kompetenzen erweitern.

In dem Ihnen sicher bekannten neudeutschen Slogan vom „life-long-learning“ klingt das an. Wäre Immanuel Kant unser Zeitgenosse, würde er heute schreiben: „Bildung ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbst verschuldeten Unmündigkeit. Unmündigkeit ist die Unfähigkeit, sich seines Verstandes ohne Leitung anderer zu bedienen!“ Denn: Wer sich bildet, kann weniger leicht hinters Licht geführt werden – die Überflutung von sogenannten Informationen verschleiert den Versuch, Sie hinters Licht zu führen, stärker denn je.

Wer sich bildet, lernt, worin Wissen und Verstehen bestehen und was deren Grenzen sind. Er wird sich ständig die Frage stellen, **WAS WEIß UND VERSTEHE ICH WIRKLICH?**

Und: Er wird nie , er darf nie aufhören, sich diese Frage zu stellen, denn die Globalisierung macht diese Frage zu einer existenziellen und elementaren.

So könnte man auch Faust als einen ganz modernen Mitstreiter erkennen, als jemanden, der im Sinne humanistischer Bildung eigentlich alles weiß und sich trotzdem nicht damit zufrieden gibt, sondern nach Erkenntnis sucht. Die Frage also, was weiß und verstehe ich wirklich, führt Sie zu einem Bewusstsein, dessen Hauptkriterien skeptische Distanz und gedankliche Unbestechlichkeit ausmachen.

Wer sich bildet, LIEST BÜCHER! Allerdings konsumiert er nicht Bestseller aus der Spiegelliste, um mitreden zu können, sondern er versteht es, Bücher so zu lesen, dass sie ihn verändern. Diese Veränderung ist bei allen Arten von Büchern möglich, ob bei Sachbüchern oder Poesie. Denken Sie an das Erschrecken der Kirche angesichts der Erkenntnisse von Galileo Galilei oder an die endlos lange Liste der Bücher mit Werken großer Poesie, die den Nazis zum Opfer gefallen sind, aber Gott sei Dank nach 45 aus der Asche wieder auferstanden sind. Bücher können den Menschen verändern, warum sonst werden sie verbrannt?

Erich Kästner verweist in seiner berühmten Rede im Pen-Club 1958 darauf, dass Bücher verbrannt werden, seit es sie gibt. Schon bei den Römischen Soldatenkaisern.

Bildung ist also Erkenntnis und Selbsterkenntnis und führt Sie folgerichtig zu der Möglichkeit Ihrer Selbstbestimmung. Ich wiederhole hier noch mal das Bild, das meine Kursschüler schon kennen: Wenn Sie sich für die hier definierte Bildung entscheiden, dann entscheiden Sie, dass Sie das Auto steuern, dass Sie nicht nur Beifahrer sein wollen, angewiesen auf den Willen und das Können des Fahrers!

Ich könnte es auch mit einem modern gewordenen Begriff sagen: dann entscheiden Sie sich dafür, ein Alphanimal zu werden, das andere hinter sich scharft und verantwortungsvoll führt, nicht manipuliert. Subjekt sein – nicht Objekt – wie schwer das ist, haben alle Abiturienten z.B. an Medea erlebt. Mancher stand ihr vielleicht etwas ratlos gegenüber, aber sicher insgeheim bewundernd, wie jemand über eine derartige Leidenschaft für Werte verfügen kann.

Ich muss ehrlich zugeben, Sie entscheiden sich so nicht für den leichtesten Weg. Sie brauchen eine gehörige Portion Leidenschaft dazu!

Zur Bildung gehört noch etwas, was einigen vielleicht uncool vorkommen mag: Etwas Altmodisches: ich meine den Begriff der HERZENSBILDUNG!

Es ist nur ein scheinbar altmodischer Begriff, es gibt andere, die aber letztlich alle unter diesem zu subsumieren sind:

Einfühlungsvermögen, ein team-player sein, soziale Intelligenz haben, wirkliche Toleranz, nicht Indifferenz, üben, das sind nur einige Beispiele.

Entscheiden Sie sich für diesen Verbund: BILDUNG UND HERZENSBILDUNG, entscheiden Sie sich gleichzeitig, auch in Bezug für Ihr persönliches Handeln, gegen die verschiedensten, auch subtilen, Formen von Unterdrückung und Grausamkeit und für den Widerstand gegen alles, was Sie in Ihrer Persönlichkeitsbildung behindert.

Das wäre Unangepasstheit im besten Sinne, gemeint ist nicht die alberne Ignoranz z.B. der Regeln des guten Geschmacks, indem Sie in Boxershorts in die Oper gehen, gemeint ist auch nicht, dass Sie immer sagen dürfen, was Sie denken, besonders nicht, wenn es jemanden kränkt, die Unangepasstheit, die ich meine, besteht darin, dass Sie die DUMMHEIT eines MAINSTREAMS erkennen!

Wer Ihnen Ihre Selbstbestimmung nehmen will, hat allerdings keine Toleranz verdient!

Und wenn Sie genau hinschauen, dann merken Sie, dass Sie von Feinden der Bildung nur so umzingelt sind:

Von Medien, die nur nach dem Prinzip des Profits agieren,  
von verlogenen Klischees in der Werbung,  
von korrupten und verlogenen Wirtschaftsbossen und Politikern,  
von Mitläufern,  
von Euphemismen allüberall.

Kurzum, ich wiederhole mich, Sie werden es nicht leicht haben. Verunsicherung wird Sie

manchmal überrollen, auch jetzt, ganz akut, in der Entscheidung, was mach ich, wie mach ich's. Haben Sie den Mut, den Weg zu wechseln, wenn Sie ihn als falsch erkennen. Sie können es schaffen!

Jetzt bliebe mir nur noch, Ihnen dazu alles Gute zu wünschen. Aber das mach ich nicht - das wünschen Ihnen sowieso alle.

Ich weiß eigentlich nach dem hier Gesagten nicht, was ich Ihnen für Ihre Bildung und Ausbildung, für Ihren Lebensweg Besseres wünschen kann, als LEIDENSCHAFT - UNANGEPASSTHEIT und den WUNSCH, DIE WELT ZU VERÄNDERN!